

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

140 (19.6.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 140.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgebühren.

Mittwoch den 19. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 18. Juni. Wie bereits bekannt, werden am 1. Juli 31 Mandate der II. Kammer frei, für welche im kommenden Herbst Neuwahlen vorzunehmen sind. Unter den beteiligten Bezirken sind 9 städtische und 22 ländliche. Nach der Parteistellung kommen von bisherigen Mandaten in Wahl 12 vom Zentrum und zwar: Wahlbezirk Heberlingen-Wülflendorf Abg. Hug, Konstanz-Nadolszell Abg. Giesler, Billingen-Neustadt Abg. Grüniger, Waldkirch-Emmendingen Abg. Blattmann, Freiburg-Stadt Abg. Fischer I., Ettenheim-Kenzingen Abg. Armbruster, Triberg-Wolfach Abg. Gerth, Offenburg-Land Abg. Weber, Achern-Bühl Abg. Land, Bruchsal-Land Abg. Breitner, Bühl-Baden Abg. Schmid, Waldbrunn-Werthheim Abg. Werr; 10 Nationalliberale und zwar: Neßkirch-Stodach Abg. Straub, Engen-Stodach Abg. Müller-Welschingen, Bonndorf-Waldshut Abg. Krichle, Schoppsheim-Säckingen Abg. Weggold, Donaueschingen Abg. Fieser, Pforzheim-Stadt Abg. Wittum, Pforzheim-Land Abg. Frank, Heidelberg-Stadt Abg. Korchurst, Heidelberg-Wiesloch Abg. Greiff, Borsberg-Abelsheim Abg. Klein-Werthheim; 4 Freisinnige bezw. Volkspartei und zwar: Lörrach-Stetten Abg. Plüger, Lörrach-Land Abg. Hagist, Karlsruhe-Stadt Abg. Bleß, Offenburg-Stadt Abg. Nusser, Demokrat; 3 Sozialdemokraten und zwar: Karlsruhe-Stadt Abg. Geck und Abg. Schaefer, Mannheim-Stadt Abg. Kramer; 1 Antisemit: Heidelberg-Land Abg. Mampel; 1 Wilder: Durlach-Land Abg. Kirchenbauer (früher kons., zuletzt bei keiner Fraktion).

Karlsruhe, 18. Juni. [Schwurgericht.] Die Verhandlungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1901 beginnen am Dienstag den 2. Juli, Vormittags 9 Uhr. Als Vorsitzender wurde der Großh. Landgerichtsrath Schenk, als Stellvertreter Großh. Landgerichtsrath König ernannt.

Söllingen, 17. Juni. Heute Nachmittag fand hier eine Versammlung konservativer Vertrauensmänner des Wahlkreises Durlach-

Land statt, in welcher Herr Landwirth Reiff-Söllingen als konservativer Landtagskandidat aufgestellt wurde.

* Zaisenhäuser Amt Bretten, 18. Juni. Ein recht bedauerlicher Fall, der gleichzeitig auch eine Warnung für unsere Bewohner ist, ereignete sich in unserem Dorfe. Der 64 Jahre alte Landwirth Andreas Schaaß verletzte sich am Fuße durch eine am Boden liegende Sense. Anstatt einen Arzt zu Rathe zu ziehen, wurde der verheirathete Landwirth und Masfiser Wilhelm Mayer zur Behandlung der Wunde zugezogen. Als nun nach einigen Tagen der Fuß schwarz und blau wurde und sich heftige Schmerzen einstellten, verlangte der Kranke nach einem Arzt; der Masfiser verhinderte jedoch die Beiziehung eines Arztes mit der Aeußerung: er werde den Fuß schon allein heilen, er habe schon andere Fälle gehabt. Die Folge war, daß der Bedauernswürthige vorgestern unter gräßlichen Schmerzen an Blutvergiftung gestorben ist und der „prakt. Arzt.“ gestern nach vorausgegangener Sektion der Leiche durch den Großh. Bezirksarzt wegen fahrlässiger Tödtung durch die Gendarmerie in's Amtsgefängniß Bretten wanderte.

* Offenburg, 18. Juni. Ueber die Delegirtenversammlung der Zentrumsparthei schreibt unser Offenburger Korrespondent, daß dieselbe außergewöhnlich stark besucht war und den üblichen Verlauf nahm. Abg. Fischer I. führte den Vorsitz und begrüßte die Versammlung, worauf Herr Wacker über die politische Lage in Baden und die Stellung des Zentrums zu den bevorstehenden Landtagswahlen referirte. Er führte aus, daß die Verhältnisse diesmal zwar etwas verwickelter seien, als früher, das Zentrum aber trotzdem an seiner bisherigen Wahltaktik festhalten müsse d. h. überall und entschieden gegen den Nationalliberalismus aufzutreten habe. Auch den Konservativen sei wegen ihrer bekannten Unzuverlässigkeit und weil sie mit Minister Schenk die Einführung des direkten Wahlrechts hintertreiben wollen, eine Unterstützung nicht zu gewähren. Diese Parole fand allgemeine Zustimmung. Bei einer Besprechung der Wahlausichten des Zentrums in

den zur Wahl stehenden Bezirken wurden dieselben allgemein als günstige bezeichnet; gleichzeitig wurde aber auch zugegeben, daß die natl. Partei für die Wiedererwerbung ihrer sämtlichen Mandate gute Aussichten habe, doch glaube man, in den Bezirken Engen, Donaueschingen und eventuell auch Neßkirch „unter Umständen“ einen Zentrumsieg erringen zu können. Ueber die politische Lage im Reich sprach Abg. Zehnter.

* St. Blasien, 18. Juni. Gegenwärtig weilen hier zum Kurgebrauch die Gemahlin des deutschen Botschafters in Konstantinopel Frei-frau von Marschall und die Wittve des in Peking ermordeten Gesandten, Baronin von Ketteler. Am Diestag wird der ehemalige preußische Kriegsminister Berdy du Bernois hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser hat bestimmt, daß die Linienfahrzeuge des 1. Geschwaders unter dem Prinzen Heinrich der aus China heimkehrenden Panzerdivision bis Cadix zur Begrüßung entgegenfahren.

Berlin, 17. Juni. Nach der Enthüllung des Bismarck-Denkmal's hatten sich im Laufe des Nachmittags die zur Feier eingetroffenen Mitglieder der nationalliberalen Reichs- und Landtagsfraktion mit ihren Damen zu einem Festmahl im Kaiserhof zusammengefunden. Dr. Bassermann brachte im Verlauf der Tafel das Kaiserhoch aus, Dr. Behr hielt die fesselnde und packende Festrede auf den Fürsten Bismarck und sein vaterländisches Werk, Herr v. Gynern feierte Rudolf v. Bennigsen, der sich zum ersten Mal, seit er sich leider in den parlamentarischen Ruhestand zurückgezogen hat, wieder im Kreise der politischen Freunde eingefunden hatte, obwohl er noch am selben Abend der Einladung des Reichstagspräsidenten Grafen Bülow zu einem zu Ehren des Reichstagspräsidenten und des Denkmal Ausschusses veranstalteten Festmahl folgen mußte. Herr v. Bennigsen, der außerordentlich frisch und gesund aussah, antwortete in längerer, geistreicher Rede, in der er an die großen Eindrücke des heutigen Festes, vor Allem auch an die begeisterte, hochgestimmte Rede des Grafen Bülow

Feuilleton.

44)

Um Ehr' und Gold.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Das könnte natürlich einem die Lust verleiden, dorthin zu gehen,“ meinte Rother nachdenklich. „Aber ich habe nun einmal meinen Kopf darauf gesetzt und will es auch versuchen.“

„Na, mir kann's gleich sein, — doch wäre es mir lieb, wenn Sie einmal was von sich hören ließen.“

„Das verspreche ich Ihnen, Mr. Fowler!“

„Gut, vergessen Sie nur nicht, dem Mr. Brennecke meine Bedingung mitzutheilen. — Und noch eins: Sie sprachen doch von dem Neffen des Mr. Lawrence, als dem Freunde jenes Landsmannes, vor dem Sie sich so maßlos fürchten. Er ist also nicht nach Deutschland, wohin ihn sein Onkel schickte, gegangen?“

„Nein, er ist heimlich hier geblieben.“

„Famoser Bursche, gefällt mir schon im Voraus.“

Mr. Fowler rieb sich vergnügt die Hände und zog dann eine Horndose aus der Tasche, um sich eine Pfeife zu nehmen und sie hierauf

dem kleinen Rother zu präsentiren, der dankend und lächelnd zugriff.

„Mein Freund Rother ist ebenfalls ein starker Schnupfer,“ bemerkte Rother.

„Kann ich mir denken, hat deshalb stets ein klares Gehirn, all right! — War ein feiner Einfall, sich die Hände rein zu halten und den Ben Pipping als Einbrecher zu dinge, allen Respekt vor Ihrem Freunde, Mr. Hansen!“

„Meinen Sie denn, daß dieser Pipping auch das Messer gebraucht hat, Mr. Fowler?“ fragte Rother zögernd.

„Nein, das just nicht, kann mir wenigstens kein rechtes Bild davon machen, bevor ich Ihre Landsleute gesehen, oder besser, ihre Bekanntschaft gemacht habe. Selbstverständlich hatte sich Ihr Freund den Namen Jack Robinson beigelegt, während der Dritte unbekannt blieb. Sehr gut, wir aber müssen ihn kennen lernen, können ihn nicht schonen, meinen Sie nicht auch, Mr. Hansen?“

„Das versteht sich,“ versetzte dieser entschlossen, „obwohl der Neffe um ihn, wie die Krake um den heißen Brei herumging. Er sagte zum Exempel: „soviel ich weiß, daß ein Bekannter —“ dann hielt er plötzlich inne und sprach nur von dem einen Spitzbuben, der verhaftet worden sei. Wir redeten nämlich davon, daß sich die Andern aus dem Staube gemacht hätten.“

„Vielleicht hat Mr. Lawrence den Mörder erkannt und dies seinem getreuen Hauswächter verrathen,“ meinte der Detektiv nachdenklich. „Er liegt freilich, wie ich von Mr. Brennecke erfahren, im Fieber und darf nicht sprechen.“

„Aber das können die Aerzte doch einem Kranken, der im Fieber liegt, nicht verbieten?“ rief Rother laut lachend.

Mr. Fowler's gleichmüthiges Gesicht verzog sich jetzt auch zu einem vergnügten Schmunzeln.

„All right!“ sprach er, „Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen, Mr. Hansen! — Die Fieberreden haben schon Manches an den Tag gebracht. — Und nun noch die Adresse Ihrer beiden braven Landsleute, die, wie ich fürchten muß, schon drüben ihr Gewissen gelassen haben, oder ohne ein solches zerbrechliches Möbel auf die Welt gekommen sind. Man hat doch auch wohl Beispiele drüben bei Ihnen im Germanenland, daß hin und wieder ein solcher gewissenloser Mensch geboren wird oder es im eigenen Vaterlande verliert.“

„Pardon, Mr. Fowler, ich wollte weder Sie noch Ihr großes freies Vaterland beleidigen,“ beeilte sich Rother zu erwidern, „es war ja im Grunde eine lächerliche Behauptung und nur der augenblickliche Ausdruck innerlicher Empörung, weil ich meine Landsleute denunziren

erinnerte, dem Fürsten Bismarck dankte, daß er bei dem Ausbau des Reiches alle reaktionären Bestrebungen zurückgewiesen, und den liberalen Gedanken die Wege gebahnt habe, Deutschland glücklich pries, daß es in verhältnismäßig so kurzer Zeit hintereinander zwei so gewaltige Geisteshelden wie Goethe und Bismarck sein eigen nennen durfte, und in der er vor allem die Jugend anfeuerte, nie zu vergessen, was sie Bismarck zu verdanken haben, insbesondere aber auf's Treueste das Kleinod der Schule zu hüten und zu bewahren, auf daß es nie ein Werkzeug der Reaktion werde. Die Rede entfesselte lebhafteste Zustimmung und trug in hervorragender Weise zum glänzenden Verlauf des Festmahls bei.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser hat dem Fürsten Herbert Bismarck am gestrigen Tag die Uniform des 1. Gardedragonerregiments verliehen als desjenigen Truppentheils, in welchem er den Feldzug von 1870 mit Auszeichnung mitgemacht und sein Blut für das Vaterland vergossen hat, zu dem er auch dauernd in engen kameradschaftlichen Beziehungen geblieben ist. Fürst Herbert Bismarck, noch tief gebeugt durch den Tod seines Bruders, hat gestern Abend Berlin wieder verlassen. Es waren ihm hier im Laufe des Tages zahlreiche Begrüßungsbepfechen zugegangen. — Das Bismarckdenkmal war am Sonntag Nachmittag ein Zielpunkt vieler Tausender. Von 3 Uhr ab, um welche Zeit der Denkmaleplatz von der Polizei freigegeben wurde, strömte eine gewaltige Menschenmenge von der Karlsstraße und vom Thiergarten her nach dem Königsplatz, wo ein großes Schutzmannsaufgebot den Verkehr regelte und das Stehenbleiben an den Gruppen des Denkmals verhinderte. Bis gegen 9 Uhr Abends waren mehr als 20 000 Personen an dem Standbild vorbeigezogen.

Berlin, 18. Juni. Ein Großfeuer brach heute Mittag in der Apphalsfabrik am Kottbusser Damm durch Ueberhochen von Theer aus. Derselbe sprang auf die benachbarten Holzstapelplätze über. Große Mengen von Kuchholz bildeten ein gewaltiges Flammenmeer, das von der Rixdorfer und Berliner Feuerwehr erst nach stundenlangem schwerer Arbeit bewältigt werden konnte. Die benachbarten Häuser und der Schuppen eines Fuhrgeschäftes mußten geräumt werden. Verletzt ist niemand.

Berlin, 19. Juni. Die Gerüchte von einer schweren Erkrankung des Abg. Rickert sind unbegründet.

Magdeburg, 18. Juni. Das Marmor-denkmal der Königin Luise von Bildhauer Goeß wurde heute Mittag in Anwesenheit des Oberpräsidenten und der Spitzen der Civil- und Militärbehörden feierlich enthüllt.

Österreichische Monarchie.

Prag, 18. Juni. Ein kaiserliches Handschreiben an den Statthalter drückt den besonderen Dank des Kaisers über die ihm von den

mußte. — Glauben Sie mir wenigstens, daß ich es ungern gethan, und daß nur der Gedanke, ihr Verbrechen zu sühnen, um der Firma Lawrence und dadurch möglicherweise auch dem jungen Mr. Weber einen Dienst zu leisten, mich veranlassen konnte."

"Bah, Mr. Hansen, wozu die unnützen Worte?" sagte der Detektiv mit einer wegwerfenden Handbewegung, "Sie thun Ihre Pflicht, weiter nichts, das ist mein Standpunkt. Und nun die Adresse."

"48. Straße, Ost 170 —"

Der Detektiv notirte die Adresse und dachte einen Augenblick nach.

"Dort also," sagte er, vor sich hinstehend, "ich kenne das Haus, der Wirth vermietet seine Zimmer an junge Gentlemen oder solche, die es sein wollen. Heimliche Schankwirtschaft mit Spielhölle, schade, daß ich dort bekannt bin, das soll mich jedoch nicht hindern. Guten Morgen, Mr. Hansen! Wenn ich Sie nicht wiedersehen sollte, dann wünsche ich glückliche Reise in's Goldland!"

"Danke, danke, Mr. Fowler!"

Die beiden Männer schüttelten sich die Hände, worauf der Detektiv sich empfahl. Er schritt rasch die Straße entlang, bog in den Broadway ein und benutzte die Cars, um nach Ost 170 zu gelangen. Der Wirth schien bei seinem Anblick gerade nicht angenehm überrascht zu sein.

beiden Völkern Böhmens in so schöner und einträchtiger Weise dargebrachten innigen Fundgebungen treuer Anhänglichkeit für den Kaiser und das kaiserliche Haus aus und fährt dann fort: "Der überall sichtbare Fortschritt, den ich auf allen Gebieten im geistigen und wirtschaftlichen Leben wahrzunehmen Gelegenheit hatte, erfreute mich hoch und bekräftigt auf's Neue meine Hoffnung, daß auch das sichere Unterpfand der dauernden Blüthe des Landes, der so heiß ersehnte nationale Friede, welcher durch die erfolgreiche Annäherung beider Nationen auf wirtschaftlichem Gebiete angebahnt wurde, meinem geliebten Königreiche bald beschieden sein werde. Das walte Gott!"

* Reschiza, 19. Juni. Nachdem die aus Budapest zurückgekehrten Arbeiterdeputationen über die Ergebnisse der Verhandlungen mit der Direktion Bericht erstattet hatten, beschloß eine große Anzahl der Ausständigen, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Beendigung des Ausstandes ist somit wahrscheinlich.

Rußland.

— Dem russischen Kaiserpaar bleibt der so sehnsüchtig erwartete Thronerbe immer noch vorenthalten. Nachdem die Ehe des Zarenpaars bisher durch drei Töchter gesegnet war, glaubte man in diesem Jahr endlich einen Sohn zu erhalten; es war aber wieder nichts, ein viertes Töchterlein wurde den Eltern in die Wiege gelegt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Kollendo, 19. Juni. Den letzten Meldungen zufolge sind in der Kapkolonie 1800 Buren unter den Waffen, welche in der Mitte des Landes 8 verschiedene Kommandos in Stärke von 60—300 Mann bilden, in den westlichen Provinzen im Ganzen 360 Mann. Die Kommandanten Krüger und Fruchet ließen Proklamationen anschlagen, in denen sie Kraft ihrer Nachvollkommenheit, welche ihnen durch die vor 20 Monaten erfolgte Angliederung der nördlichen Provinzen der Kapkolonie an den Orangestaat gegeben sind, erklären, daß Jedermann, der den Aufenthalt irgend eines Kommandos meldet, mit 50 Pfund bestraft werden soll und im Unvermögensfall gezwungen werden soll, ein Kommando 3 Monate zu Fuß zu begleiten. In militärischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß die Einfuhr von Pferden nicht nachlassen dürfe, da der Kolonial-Pferdeertrag rapid abnimmt. Der Feind erhält Zugang von Rekruten, aber nur in unvollkommenem Maße.

Verschiedenes.

Weimar, 16. Juni. Die getreuen Unterthaninnen des jungen Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach wollen partout eine Landesmutter und deshalb haben sie ihn wiederholt sub rosa zu verstehen gegeben, sie möchten ihn baldigst auf Freierrücken sehen.

"Ah, Mr. Fowler, was beschafft mir die Ehre?" fragte er überhöflich.

"Ich bin hungrig, Mr. Ward! — Haben Sie ein kleines Frühstück für mich? Bin privatim hier, Sie verstehen, rechne auf Ihre Verschwiegenheit."

"Ich bin stumm wie das Grab," erwiderte der Wirth, der stets etwas Ungelesliches auf dem Gewissen hatte, frei aufathmend.

"Hm, ja, Sie können mir einen kleinen Dienst erweisen, Mr. Ward, — ich wünsche zu fördern, daß Sie mir ein Frühstück in Ihrem Privatzimmer serviren —"

"Ihr Wunsch ist mir stets Befehl, Mr. Fowler! — Bitte, sich nur zu bemühen."

Der Detektiv mußte ein spöttisches Lächeln über die unterthänige Dienstfertigkeit des Wirths unterdrücken, sie gab ihm die Gewißheit, daß der ehrenwerthe Wirth neuerdings recht viel auf dem Kerbholz hatte.

Nach wenigen Minuten saß Mr. Fowler in der Privatstube des Wirths vor einem opulenten Frühstück, an dem dieser auf Wunsch des Detektivs Theil nehmen mußte.

"Ein gutes Weichen in der That, Mr. Ward!" sprach jener, sein Glas erhebend und langsam den goldenen Trunk schlürzend. "Wo haben Sie denn diesen Wein ergattert?"

Ganz schlaun hat es nun eine Eisenacherin angefangen. Für den Geburtsstag des Großherzogs buk sie einen sehr appetitlichen Kuchen, formte ihn in Gestalt einer Coactocher, süß und duftig zum Anbeißen, und sandte ihn unter Beifügung folgender selbstgedichteter Verse mit der Post in das großherzogliche Schloß nach Weimar:

Was dir heut' ward von mir besichert,
Das hast du nimmermehr begehrt.
Tritt hint' heran, greif' zu und schau:
's ist doch was Süßes — eine Frau!

Unterschieden war der wohlgemeinte Rath: "Eine alte, treue Unterthanin aus Eisenach". Der Großherzog soll über solch deutliches, halb scherzhaft, halb ernsthaft gemeintes Winken mit dem Zungenpfeil weidlich gelacht haben. Jedenfalls ist er der besorgten Unterthanin nicht gram, denn umgehend langte bei ihr folgendes Telegramm an: "Se. Kgl. Hoheit der Großherzog lassen für Ihre freundliche Zusendung besten Danken. Kabinettssekretär Freiherr v. Egloffstein".

Wodurch orientiren sich Wandervögel?

Die Thatsache, daß Wandervögel sich auf ihren oft sehr weiten Reisen — manche dringen bis zum Aequator vor! — so außerordentlich gut orientiren, hatte bis jetzt keine genügende Erklärung gefunden. Man glaubte eine Zeit lang, ihr Geruchssinn orientire sie; dieser Annahme stehen jedoch zwei schwerwiegende Bedenken gegenüber: 1. besitzen die Vögel überhaupt keinen so scharfen Geruchssinn und 2. ist kaum anzunehmen, daß die Gerüche sich bis in jene gewaltigen Höhen ausdehnen, zu denen sich Wandervögel erheben (2½ Std.).

Man schrieb diesen Thieren also schließlich einen besonderen Orientirungsinstinkt zu, d. h. auf gut deutsch: man verzichtete auf eine eingehende Begründung der merkwürdigen Erscheinung. Instinkt (Naturtrieb) ist in der Naturgeschichte Anfangs das "Mädchen für Alles" oder daselbe geworden, was der Wechsel beim kleinen Geschäftsmann: mit Wechsel bezahlt dieser aus, wenn's ihm an klingender Münze fehlt, mit "Instinkt" der oberflächliche Forscher, wenn's ihm an den die Erscheinung erklärenden Gründen mangelt!

Auch der Biertrinker handelt dann im "Instinkt", wenn er z. B. 8 Schoppen getrunken hat, meint und behauptet aber, es seien nur 6 gewesen und streitet schließlich mit der Kellnerin um die 2 Schoppen, die er im "Instinkt" getrunken, im "unbewußten Naturtrieb". Im "Instinkt" kann man das Zahlen überhaupt vergessen, wofür auch Belege vorliegen. In der Natur gibt es wie im Menschenleben: Ursachen, Gründe und Erscheinungen, welche auf ganz natürliche Art zurückgeführt werden können, ja müssen. Und es thut der Allmacht Gottes, des Schöpfers aller Dinge, absolut keinen Abtrag, viele Erscheinungen auf ganz natürliche Weise zu erklären. Der Glaube gehört in die Religion, aber nicht in die Naturgeschichte! Die

"Von einem deutschen Bekannten, der sich ein Fäßchen vom Rhein direkt hat kommen lassen, Mr. Fowler!"

"Wirklich vorzüglich, Mr. Ward! Von einem deutschen Bekannten sagen Sie? Wahrscheinlich von einem Ihrer Zimmerherren, vielleicht von Mr. Reiter?"

Diese Frage klang sehr harmlos, doch bemerkte der Detektiv sehr wohl, wie der Wirth zusammenzuckte und die Farbe wechselte.

"Ah, Sie meinen den deutschen Zeitungsschreiber, den penny o liner, Mr. Fowler? — Der ist schon vor drei Wochen wieder hinüber gedampft."

"Was Sie sagen, auch seine Freunde, der kleine Mr. Hansen und Mr. Günther?"

"Mr. Hansen ist schon länger fort, Mr. Günther ist mir unbekannt, hat auch nicht bei mir gewohnt."

Der Detektiv sah den Wirth scharf an. "Ich muß die Wahrheit wissen, Mr. Ward, da ich überzeugt bin, daß diese drei Deutschen bei Ihnen gewohnt haben."

"Also gilt's diesen Gentlemen, Mr. Fowler?" fragte der Wirth, dessen Gesicht eine aschgraue Färbung angenommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Schöpfung ist keine alte Schwarzwälder Wand-
 jahr, die, einmal gefertigt, so lange läuft, bis
 sie ab- und ausgeleiert ist! O nein! Die
 Schöpfung ist etwas, was sich fortentwickelt von
 Stufe zu Stufe — diese Fort- und Weiter-
 entwicklung steht nicht im Gegensatz zu Gottes
 Willen, sondern — ist eine Folge dieses heute
 noch fortwährenden Prozesses.

Daß selbst bei Thieren eine nicht nur körper-
 liche, sondern auch geistige Fortentwicklung
 stattfindet, ist erwiesen (Abrichtung und Dressur
 der Jagdhunde, Vererbung ihrer geistigen Fähig-
 keiten auf ihre Nachkommen!) — Das Lesebuch
 unserer Volksschüler findet sich mit der
 Orientierung der Wandervögel bequem und kurz
 ab, indem es schreibt: „Gott zeigt ihnen den
 Weg!“ Damit ist den Kindern auch rein gar
 nichts gesagt und ebensogut könnte man dann
 auch die Frage: „Wer hat die Kirche erbaut!“
 beantworten mit: „Gott zc.“ Man sollte rein
 naturgeschichtliche Fragen nicht durch die Religion,
 und religiöse Fragen nicht durch die Natur-

geschichte stützen, erweisen, bejahen, verwerfen.
 Das gibt stets einen einfältigen, nichtsagenden
 Mischmasch und führt am Ende dorthin, daß
 sich kirchlich mittelalterlicher Lehre zufolge die
 Sonne wieder um unsere elende Erde drehen muß.

Einleuchtend — bezügl. der Orientierung der
 Wandervögel — ist eine Erklärung, welche der
 Direktor der Berliner Sternwarte, Geh. Rath
 Förster, gibt. Er behauptet, die Vögel würden
 den ganzen Weg, der vor ihnen liegt, übersehen,
 als wäre er auf einer Landkarte vorgezeichnet.
 Nachgewiesen ist, daß Wandervögel, um sich zu
 orientieren, senkrecht in die Höhe steigen und
 zwar bis zu 10 km, einer Höhe, welche ihnen
 ermöglicht, 500 km — 100 Stunden Weg vor
 sich überblicken zu können. Dies genügt, um
 eine auch sehr lange Reise völlig sicher zurück-
 legen zu können. Im Uebrigen sind die alten
 Vögel die Wegweiser der Jungen. Daß die
 Vögel so weit sehen können, erscheint bei dem
 außerordentlich entwickelten Gesichtssinn dieser
 Geschöpfe nicht unwahrscheinlich. Die Frage,

woher die Vögel wissen, daß sie das Mittel-
 ländische Meer überfliegen müssen, ist schon längst
 erklärt und aufgeheilt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am
 Donnerstag den 20. Juni, Vormittags 9 Uhr, statt-
 findenden **Schöffengerichtssitzung**. 1. Alfred A. G.
 J. von Stümer von Prægenba (Preußen) wegen Körper-
 verletzung. 2. Landwirth Martin Sprühler Eheleute von
 Jöhlingen wegen Körperverletzung. 3. Adolf Ammann,
 Schlosser von Durlach, wegen Körperverletzung. 4. Karl
 Eduard Becker Eheleute in Bergbausen wegen Ver-
 strickungsbruchs. 5. Johannes Becker Wittve von Grün-
 wettersbach wegen Beleidigung.

Leider war es nicht möglich, für den auf 12. Juni
 1901 festgesetzten Ziehungstag der **1. Serie
 der II. Pfälzischen Pferde-Lotterie** die Loose
 vollständig zu verkaufen und es mußte deshalb vom
 Pfälz. Renn-Verein Neustadt a. S. eine Verschiebung der
 Lotterie festgesetzt werden. Die Ziehung findet nunmehr
 garantiert unwiderruflich am **31. Juli 1901** statt und
 wird es bis dahin zweifellos gelingen, das nicht mehr
 grobe unverkaufte Quantum Loose der sonst sehr beliebten
 Lotterie vollständig auszuverkaufen. Die Loose sind, so-
 weit Vorrath reicht, bei allen bekannten Loose-Verkaufs-
 stellen zu haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Privat-Anzeigen.

Schöne Wohnung
 von 4 Zimmern mit allem Zubehör
 auf 1. Oktober d. J. oder früher
 zu vermieten
Größingerstraße 23.

Eine Wohnung von 2 großen
 Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller
 und Speicher ist auf 1. Juli zu ver-
 mieten **Schloßstraße 11.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern
 und allem Zugehör und eine Woh-
 nung von 1 Zimmer mit allem Zu-
 gehör sofort zu vermieten. Näheres
Lammstraße 7.

Blumenstraße 5 ist der erste
 Stock mit 3 Zimmern und Alkov,
 sowie der zweite Stock mit 5 Zimmern
 und Mansarden nebst allem Zubehör
 und Glasabschluß auf 1. Oktober
 oder früher zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.
 Eine Mansarden-Wohnung von
 2 Zimmern, Küche, Keller und
 Speicher auf 1. Juli oder später
 zu vermieten
Ettlingerstraße 42 im Laden.

Freundl. Wohnung von 2 Zim-
 mern, Küche nebst Zubehör auf
 Juli und eine solche auf 1. Okt.
 zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 8.

Kronenstraße 18 ist eine Woh-
 nung mit Küche, Keller und Speicher
 auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche, Keller, Speicher, Schwein-
 stall, Pferdehalm und Dungplatz so-
 fort oder auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näheres
Hauptstraße 59.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
 Küche, Keller und Speicher ist auf
 1. Juli billig zu vermieten
Aue, Kaiserstraße 26.

Zwei schöne Wohnungen von je
 2 Zimmern, Küche und allem Zu-
 gehör sind auf 1. Oktober zu ver-
 mieten **Kirchstraße 1.**

Kelterstraße 10 im Neubau,
 2. Stock, ist eine schöne Wohnung,
 bestehend aus 4 Zimmern, darunter
 ein Balkonzimmer nebst allem Zu-
 gehör, Glasabschluß, Gas- und
 Wasserleitung, sofort oder auf den
 1. Juli zu vermieten.

Frau **K. Knecht Wtb.**
 zum „Anker“.

Stollwerck's Chocolate.
Cacao.
 Anerkannt vorzüglich!
 Vorrätig in fast allen Conditoreien, Colonial- und Delicatessen-Geschäften.

Eine hübsche Wohnung von 3 eb.
 auch 4 Zimmern, Küche, Keller, An-
 theil am Garten sofort, auf 1. Juli
 oder später billig zu vermieten
Stupfericherstraße 5.

Wohnung zu vermieten.
Bismarckstraße 12 ist der
 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
 Badezimmer, Küche zc. auf 1. Ok-
 tober zu vermieten.

Ebenfalls ist eine Mansarden-
 Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc.
 auf 1. Juli oder Oktober zu ver-
 mieten. Näheres bei
J. Semmler, Bauunternehmer,
Amalienstraße 13.

Eine schöne Wohnung
 mit 3 großen Zimmern mit Glas-
 abschluß und etwas Garten ist so-
 fort oder später zu vermieten. Zu
 erfragen **Ettlingerstraße 21.**

Wohnung von 4 Zimmern,
 Balkon, Bade-
 zimmer, Küche, Keller, Gas- und
 Wasserleitung nebst allem Zubehör
 in ruhiger Lage mit schönster Aus-
 sicht ist in der **Moltkestraße 9**
 sofort oder später zu vermieten.
 Zu erfragen **Herrenstraße 18.**

Sehr schöne Wohnungen
 von 2 bis 6 Zimmern an der Karls-
 ruher Allee und Auerstraße hat zu
 vermieten

J. W. Hofmann
 am Thurmberg.

Wohnung von 2 Zimmern m.
 Alkov nebst Zugehör
 auf 1. Oktober zu vermieten.
 Näheres **Seboldstraße 13.**

Schön möbl. Zimmer
 ist auf 1. Juli zu vermieten
Friedrichstr. 3, 3. St.

Bienenhonig,
 neue Blüthenrente, sowie Tannen-
 honig aus der Wanderbienenzucht in
 Frauenalb gibt ab
Roth, Größingerstraße 33 II.

**II. Baden-Badener
 Hamilton-Geldlotterie**
 Loose à 1 Mk., Porto und Liste
 11 „ à 10 „ je 25 Pf. extra.
 Ziehung sicher 19.—20. Juli 1901
2288 Geldgewinne
 zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. 42000
 1 Gew. — Mk. 20 000
 1 Gew. à 5 000 — Mk. 5 000
 2 Gew. à 1 000 — Mk. 2 000
 4 Gew. à 500 — Mk. 2 000
 20 Gew. à 100 — Mk. 2 000
 100 Gew. à 20 — Mk. 2 000
 200 Gew. à 10 — Mk. 2 000
 560 Gew. à 5 — Mk. 2 800
 1400 Gew. à 3 — Mk. 4 200
 empfiehlt **J. Stürmer,**
 Generaldebit, Strassburg i. E.
 Wiederverkäufer gesucht.

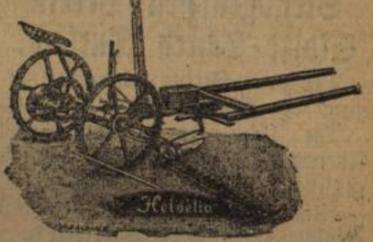
Kaufe fortwährend zu höchsten
 Preisen: **Alle Arten Felle, Eisen
 und Metalle, Lumpen, altes Druck-,
 Schreib- und Packpapier, Flaschen
 u. s. w.** Auf Wunsch Abholung.
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Ein junger Kaufmann sucht per
 1. Juli ein schönes **Zimmer mit
 Pension.** Off. mit Preisangabe
 beliebe man unter M. S. 70 auf der
 Expedition d. Bl. abzugeben.

Wohnung von 2—3 Zimmern
 nebst Zugehör mit
 Glasabschluß in ruhigem Hause
 wird von einer kinderlosen Familie
 auf 1. Oktober zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe an die
 Expedition dieses Blattes.

Ein ob. zwei gut möblierte Zim-
 mer in stiller Lage zum 1. Juli
 gesucht. Offerten a. d. Exp. d. Bl.

**Futterschneidmaschinen,
 Göpelwerke,**



**Grasmäher,
 Heuröthen & Heuwender,**
 sowie alle übrigen landw. Geräte
 und Maschinen, welchen ganz her-
 vorragende Leistungen nach-
 gewiesen werden, liefert am
 billigsten

**Otto Biesinger,
 Durlach.**
 Günstige Zahlungsbedingungen!

Probieren **Polysulfon** zur
 Sie wird blendend weiß. Proben
 gratis bei

Philipp Luger & Filiale.

Mädchen-Gesuch.
 Ein kräftiges Mädchen wird
 tagsüber für Hausarbeit gesucht.
 Monatslohn 15 Mk. Näheres in
 der Expedition d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer
 ist sogleich oder später zu vermieten
Gartenstr. 1, Ecke Baslerthorstr.

Thurmbergstraße 15, 2. St.,
 ist ein gut möbliertes Zimmer
 auf 1. Juli billig zu vermieten.

Ein gut möbliertes Zimmer
 ist an einen besseren Herrn sofort
 zu vermieten
Palmaienstraße 3, part.

(Most) bereiten. 10 Ltr. Fruchtsaft, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Ltr. Trinkwasser vermischt werden, liefern
 durch natürliche Gährung 130 Ltr. ganz ausgezeichnetes Getränk. **Bestes Verfahren.** Vorrätig im offenen Verkauf zu 95 Pf. per Ltr. oder in Portionsflaschen zu
 ca. 50, 75, 100, 125 u. 150 Ltr. bei **Gustav Ad. Eiermann, Durlach, Th. Nidel, Weingarten.**
Wilhelm Etter, Fruchtsaftkellerei, Sigmaringen.

N. Breitbarth, Maßgeschäft

= Karlsruhe =
im grossen Laden der Kaiser- und
Lammstraße.

für
feine Herrengarderobe.

Großes Lager

in
deutschen und englischen Stoffen,
nur erprobt solide Fabrikate.

Muster-Collectionen stehen jederzeit zu Diensten.

Besuch meines Etablissements ohne jeden Kaufzwang.

Erstklassige Stoffe.

Bewährt tüchtiger Zuschneider.

Eleganteste Ausführung

unter Garantie für tadellofen Sitz.

= Neueste Modejournale. =

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Kommenden Sonntag
den 23. Juni findet der
**XVII. Kreis-
Feuerwehrtag**
der freiw. Feuerwehren des
Kreises Karlsruhe in
Berghausen

statt. Das Corps versammelt sich
zur Beteiligung Mittags 12½ Uhr
beim Hengst-Denkmal im Dienst-
anzug. Abmarsch präzis 1 Uhr.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Herm. Bull.

Stenographen - Verein Stolze - Schrey Durlach.

Der neue Unterrichtskurs be-
ginnt am **Mittwoch, 19. Juni.**
Die Teilnehmer wollen sich
Abends 9 Uhr im Vereinslokal,
Gasthaus zum Lamm, einfinden.

Anmeldungen können ebendasselbst
erfolgen. **Der Vorstand.**

Freie Turnerschaft Durlach.



Frei Heil!

Donnerstag den 20. Juni,
Abends 9 Uhr, findet im Lokal
(Schöbel) unsere

Mitglieder - Versammlung
statt. Wegen des Bezirksturnfestes
in Aue am 30. Juni ist das Er-
scheinen aller Mitglieder höchst
notwendig.

Der Vorstand.



Reparaturen

an Brillen, Zwicken u. dergl.
werden schnell und billig besorgt bei

F. Jordan,

Hauptstr. 28, gegenüber d. Kaserne.
Dasselbst reichhaltiges Lager in
allen optischen Artikeln.

Empfehle mich im **Sohlen und
Flecken** und in **Glidarbeit.**

J. Schöle, Schuhmacher,
Seboldstraße.

la. Silberstahlsensen Garantie,

sowie alle anderen Sorten, Senseswürbe, Rumpfe, Wehsteine,
Rechen, Schüttelgabeln, echt amerik. Hengabeln und Dünger-
gabeln, Wagen- und Spannketten aller Art empfiehlt billigt
K. Leuzler.

Die Branntweimbrennerei

von
U. Schurhammer

(Albert Grimm's Nachfolger)

empfeht **Anisbranntwein, Weinhefengeist, Trester, Kirsch-
& Zwetschgenwasser, Pflanzgeist, Pflanzliqueur, Heidelbeer-
geist, Wacholder, Magenbitter, Schlehdorn, Rum, Arac,**
verschiedene **Cognac** in ganzen, ½ und ¼ Flaschen, **Wermuth di
Torino** zu billigsten Preisen.

Konrad Schwarz.

Installation von Gas-, Wasser-, Bade- und
Closet-Anlagen etc.,

Karlsruhe, Waldstrasse 89, Telephon 1017,
gestattet sich, sein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Prompte Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen jeder Art bei
billigsten Preisen.

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel, wie:

Badeeinrichtungen, Badewannen, Beleuchtungs-Gegenstände
aller Art, Closeteinsätze, freistehende Closets, Zimmer-
Closets, Gas- und Petroleumheizöfen, Gaskochapparate,
Gasglühlicht, Glaswaaren, Wandbecken, Waschtische etc.

Emaillieschilder. Eisschränke.

Vertreter der Friedrich'schen Desinfections- und Kläranlage, vereinf. System.

Kostenberechnungen gratis.

Telephonisch und per Postkarte aufgegebenen Bestellungen
werden umgehend zur Ausführung gebracht.

Goldene Medaille Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorfalbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch
befriedigend. Ausserordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei
Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Karlsruhe** am
Samstag, 22. Juni, 8-5, und Sonntag, 23. Juni, 11-2, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und
Kreuzstrasse. **Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstr. 75.**

Neue Florentiner Kartoffeln,

10 Pfund 75 $\frac{1}{2}$, im Korb 7 $\frac{1}{2}$ per Pfund, treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Klavier-Unterricht

ertheilt

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Hauptstr. 67, 2. St.

Ein **Zuchtschwein,**
5 Monate alt, ist zu ver-
taufen
Spitalstraße 17, Durlach.

Eine Bäckerei mit Spezerei- Einrichtung in Durlach

ist zu verpachten. Verkauf nicht
ausgeschlossen. Näheres bei

Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Wohnung von 1 Zimmer mit
Zugehör auf 1. Juli zu vermieten
Kellerstraße 5.

DROCKHAUS' LEXIKON

NEUE REVIDIERTE
JUBILÄUMS-AUSGABE

ERSTER BAND
ERSCHEINT
SOEBEN. M 12.

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Schuhsohlen & -Flecken und
sonstigen Reparaturarbeiten bei
prompter und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

Karl Greffer, Schuhmacher,

Kellerstraße 6, 4. Stod.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Juni: Karl Robert, Vat. Konrad Fried-
rich Seidinger, Eisenhändler.
11. " Hermine Luise, Vat. Georg Her-
mann Gallion, Schlosser.
14. " Gustav Adolf, Vat. Johann
Heinrich Schroth, Magazinier.
15. " Karl Friedrich, Vat. Friedrich
Nachholz, Bierführer.

Cheftöchtung:

15. Juni: Friedrich Heinrich Jakob Richard
von hier, Zimmermann, und
Paulina Damm, bisher ge-
nannt Brucher, von Unter-
harmersbach.
15. " Gottlieb Heinrich Edert von hier,
Gärtner, und Marie Bede-
kind von Karlsruhe.

Gestorben:

14. Juni: Emma Luise, Vat. Michael
Wferching, Fabrikarbeiter,
6 Wochen alt.
15. " Martha geb. Honegger, Ehefrau
des Adolf Hg. Oberbuch-
halter, 33½ Jahre alt.
16. " Karl Antritter, Schuhmacher,
Ehemann, 59 Jahre alt.
16. " Wilhelm Adolf, Vat. Friedrich
Karl Liebe, Fabrikarbeiter,
9 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S. Durlach.

Der heutigen Nummer liegt ein
Prospekt der Firma **H. Mahfath &
Co., Frankfurt a/M.** (Vertreter Carl
H. Schmidt, Durlach), bei, worauf wir
unsere verehrl. Leser besonders aufmerksam
machen.